

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 148 (1982)

Heft: 12

Vorwort: Zukunftsgestaltung der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zukunftsgestaltung der Schweizer Armee

Vorwort

Mehrere Arbeitsgruppen der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) erarbeiteten im vergangenen Jahre Vorschläge zur Verbesserung unserer Armee im Hinblick auf die 90er Jahre. Die Arbeiten gingen von der Voraussetzung aus, dass die Basiselemente, die unserem heutigen Armee- und Einsatzkonzept zugrunde liegen, beibehalten werden müssen. Als realistische Lösung der Probleme zeichnete sich **eine evolutionäre Entwicklung** im Rahmen der militärischen und politischen Möglichkeiten unseres Landes ab. Ein schrittweises Vorgehen in der Zukunftsgestaltung unserer Armee erfordert **eine langfristige Planung mit eindeutigen Prioritäten**. Diese Prioritäten werden durch die Bedrohungslage gesetzt und sollten durch ein entsprechendes Handeln der obersten Verantwortlichen unseres Staates honoriert werden.

Als besonderes Problem hat sich bei unseren Überlegungen **die Stellung unserer Hauptwaffe, der Infanterie**, erwiesen. Die Infanterie bleibt nach wie vor das tragende Element unserer Armee, wird aber mit ihrer heutigen Bewaffnung und Organisation in wenigen Jahren nicht mehr in der Lage sein, ihre Aufgabe zu erfüllen. Ein Umdenken hat deshalb bald einzusetzen, und der Infanterie sind neben Schutzmöglichkeiten zum Überleben des Feuers eines modernen Gegners auch Mittel zur Verfügung zu stellen, die ihr die Handlungsfreiheit während eines Gefechtes mindestens teilweise zurückgeben.

Die Qualität der Bewaffnung hat überall mindestens folgende Grundanforderungen zu erfüllen: Die Bedienungsmannschaft muss unter günstigen Bedingungen eine faire Einsatz- und Trefferchance haben, und die Geschosse müssen auch modernes, feindliches Gerät zerstören können. Diese Grundanforderungen sind heute teilweise weder bei der Panzerabwehr noch bei der Fliegerabwehr erfüllt.

Die Vorschläge der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) zielen in erster Linie auf die Beseitigung dieser Lücken.

Am 29./30. Mai 1981 wurde anlässlich einer Tagung in Ermatingen an einem Seminar, an dem auch kompetente Referenten aus dem Ausland teilnahmen, das **Konzept der SOG** überprüft. Waffengattungsbezogene Arbeitsgruppen haben aufgrund der gemachten Aussagen die vorhandenen Vorschläge noch einmal durchgearbeitet und, wo nötig, korrigiert. Der vorliegende überarbeitete Beitrag soll den militärischen und politischen Verantwortlichen ermöglichen, Vergleiche zu ziehen und ihre eigene Planung möglichst rasch zu ergänzen und zu konkretisieren.

Oberst Peter Keller
Zentralpräsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG)